

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 16 (1890)

**Heft:** 33

**Rubrik:** Stanislaus an Ladislaus

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zürich 1890.

XVI. Jahrgang N° 33.

16. August.

PA Bundesrath Bern



Lith. E. Senn, Zürich.

## Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

### Stanislaus an Ladislans.



Liöper Brüother!

Weischt jeb, warumz heitzdag überall sölbel Hölthäter, Tiebe, Verbrönnner gibt und sogar parrieldas wie in Luzären? Das kommt von Bären her, von woff Darminiödbudelporligiechische Grunderchräten in die Schulen gschikt hoben, um herauszubedelln, ob di Buben und Meitli wohhaoorig, munfeli braun und schwanzhöfft seien, obfi scheene blaue Augen haben otter tunkle ferfährerische, ob di ABGehschiken zur vurgundtischen otter ur Allehenmannischen Rasse geheeren. Aper opft den Canisi aufzwendigt wissen otter then alten Heidelbärger bei den Alter-Gläubigern, dafon est nulla oratio, orationis. Ebengolüzel schauten, ebsi Langfinger haben zum Grifphöchsteln und Bederrohrstibzien. Auf den Katarakter luget Niement, wennzi nur gut rächnen können; das Wissen ist die Haubth- und das Ge-wissen ist die Nähensache. Wenn der Heiri ds Gimmaleinz hinderschi und firschi kann, so ist Alles in Ordnung, nach dem Wätten fragd man nicht. Wann ehr der Schuh entwuchsen ist, würdt er aufs ther Bank Wollenthier,

bald draus Kassier, dann kehrt er das Wort Kassier um in „Reissak“ und pafsi fort in aller Schnelligkeit nach Amerikeit und denkt: „Lachjate la schperranza“. Ohder aper er machs wie der Frauenfädter Schiz, der statt an den geweihten Tempel an den femalebeiten Stempel dachte und nun mit der erschten Hälfte seines Namens Fur (Diep) fir seiner läbtig auf der Stiere gefstempelt bleibt. Und der Uglitsfogel Kauffmann von Luzären hot in der Schüle läper Allotria getrieben als anz fierte Gebott gedacht, drum ist er ein Fattermörder geworden und zwar nicht bloß ein steifer Hömlinghagen, der die Ohren des Fatters figelt und ablägt, sondern ein veritabilis parricida in verbi audacissima significatione.

Der mueß stärben, baculus super eum frangetur, nam sanguis vult iterum sanguinem. Hartingägen ich würde ihm läbäufig ins Bircher Crematorium hineinschoppen, dann hedde er daß Feigfeter schon überstanden. Mit dem Buchbauß ich niz, er bricht aufz, (frangit ex) und sucht wider einen andern Fatter und weil ich als Capucinus auch ein pater bin, so firsche ich, er mechde eines scheenen Mohrgenz ad meam Zellam frappare und wenn ich ihm als Fatter auch kain Gält gäben könndte, würde er mich morixen sammt meiner guhnen Leisenbäth, womit ich ferpleipe  
dein Ber Brüother

Stanisvedifulus.

Nota Beene! Sie thaten den Kauffmann begnadigen, worüber sie den Kopf selber ferloben hassen, aper leiter nicht, wie es sich gehörte. Den Menggis hz wol zu their gemacht, sonstet hätte er widder eimal sein kümmerlich Brodt vermänglichen kenen, was doch Bihle gepfünzt hatte.

Pochkripdum. Dessertwägen machendzi die Schweiz zum Scheitgericht, weil bei unz der Kopf seines Thaseinh sicher ist, was den Portugiesen, Engelländern und Namehrfanern die Haubtsache bleipt. Das merken auch Gehscheiderte, alz sie!